

Geld für Vortrag

Schnaittacher Stiftung unterstützt heimischen Verein

SCHNAITTACH – Die Schnaittacher Stiftung Lebenswerte unterstützt in diesem Jahr die Ausstellung „Wou is'n etz des?“ des Museums- und Geschichtsvereins der Marktgemeinde.

Zu seiner ersten Kuratoriumssitzung im Jahre 2018 begrüßte Bürgermeister Pitterlein die Mitglieder der Stiftung im Rathaus und bedankte sich für das ehrenamtliche Engagement. Ziel der Sitzung war es, die Präsenz der Schnaittacher Stiftung in der Öffentlichkeit durch eine Ausschüttung weiter zu steigern.

Der Museums- und Geschichtsverein sei als kulturelles, gemeindliches und gesellschaftliches Bindeglied von Archiv und Bevölkerung häufig in Erscheinung getreten – zuletzt mit der Eröffnung der Bilderausstellung „Wou is'n etz des?“ im Rathaus, so Pitterlein. Um den Bildervortrag „Schnaittacher Gesichter“ einem möglichst großen Publikum zu zeigen, wird die Stiftung Lebenswerte die Unkosten einer Badsaalnutzung für diesen Vortrag übernehmen.

Dieser Vorschlag wurde unter der Prämisse einstimmig beschlossen, dass es sich nicht um eine klassische Vereinsförderung handeln soll, sondern die „Schnaittacher Gesichter“ genau dem Stiftungszweck, näm-

lich Kultur, Sport, Jugend und damit Schnaittacher Leben zu fördern, entspricht. Die öffentliche Übergabe erfolgte im Rahmen des Neubürgerempfangs mit einer kurzen Laudatio.

Ein weiterer Punkt im Kuratorium war die Beratung über mögliche Anschaffung von umweltfreundlichen Einkaufsbeuteln mit Logo der Stiftung Lebenswerte und einem Marktwappen. Bis zur nächsten Sitzung im Frühjahr soll ein Entwurf entstehen und Kosten geklärt werden. Ein anderes Thema war der Wunsch nach Unterstützung für einen Jugendspielplatz an der Mittelschule und seniorengerechten „Spielgeräten“ – es gibt dort Trainer für Gleichgewicht und Rumpfmuskeln für Senioren. Dieser Vorschlag soll auf Realisierung überprüft werden.

Um die Stiftung weiter zu bewerben, wurden sinnvolle Strategien und auch Veranstaltungen mit Teilnahme durch Kuratoriumsmitglieder beraten, um Spender und Stiftung näher zu einander zu führen. Man möchte größeren Spendern in Zukunft auch steuerlich hilfreiche Informationen geben, um eine Stiftungsspende sinnvoll zu gestalten, gerade Erblasser (und Erbnehmer) könnten hier sinnvoll Gelder „regional im Ort“ einlegen, so die Überlegung der Stiftungsmitglieder. Ansprechpartner ist Bürgermeister Frank Pitterlein.